

verhandlungen anbringen lassen.<sup>2)</sup>

Im Vertrauen gesagt, sei in vielen Verhören offenkundig geworden, dass Ammann [Peter] Trinkler die Bauern zur Unruhe angestiftet habe. "*gedenche aber die h. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] werden wol Informiert zu siner zeit werden.*

*Der Satler Soll vor disem vill geschwetzet haben. ich Kenne Jnen nit, bin aber von Meinen fründen einen bricht.*

*Die spanisch pension kombt mir lecherig fürr, ist by Mir lufft.*

*Mir haben auch allewill vill Zu arbeiten. Unsere gefangne Sind allezeit In der gedult."*

1) vgl. EA VI, 193 h

2) vgl. ebenda 185 p

---

Original, mit Siegeln  
AH 40, 312-313 - Blatt 313<sup>r</sup> leer

## 172

1654 November 5., Bremgarten, morgens um 6 Uhr A  
BRIEF VON [LÄNDSCHREIBER BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN [AN BEAT II.  
ZURLAUBEN]

---

Gestern in der Nacht habe ihm der Bote aus Zug den beiliegenden Brief [von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] überbracht. "*habe mich verwunderet das darin stehet, das man einest als anderst verfahren werde.*"<sup>1)</sup> Nach langem Nachsinnen sei er zum Schluss gelangt, dass es wohl das beste sei, besagtes Schreiben "*nach des H. Vatterm erster überschribner meinung*" zu beantworten, "*undt mich einmal uff keinen anderen Richter Zu referieren, damit ich sy fur den Anfang nit irritiere. Wol aber wirdt vohn nöthen sein wan man mich straffen wolte, das der H. Vatter solcher durch gutte freündt undt Rahtsherren [von Stadt und Amt Zug] Lasse anbringen undt er selbsten dan solches öffne undt Protestiere.*" Von Vorteil wäre es zudem, wenn man - das entsprechende Schriftstück erhalte er, [Beat II.], als Beilage - in dieser Sache an Landvogt [Jakob] Andermatt schreiben würde. Er möchte ihn deshalb bitten, Andermatt besagten Brief zukommen zu lassen. "*Mir kumbt Ze sinn, wan der unrewig [Ammann Peter] Trinkhler nit alles völlig erhalte, werde er wollen dem Landtschreiber [Johann Franz Ceberg] vohn Baden Zuschreiben, undt erfahren ob mir nie kein verpott eingelanget sye, so er [Ceberg]*

1)  
2)

*in warheit nit wirdt können sagen."* Sobald er, [Beat II.], etwas erfahre, dass Trinkler sich bei Ceberg erkundigen wolle, möge er letzteren über diese Angelegenheit einlässlich orientieren. Mit dem Boten habe er über diese Sache kein Wort gesprochen, *"sonders gutten bescheidt geben, gleichwol die Angedeütete Generositet, wan es zu Lang gehet, mehrers einer geistlichen, als weltlichen action gleich ist"*. Als er den Boten gefragt, warum er vor seiner Abreise nicht auch noch bei ihm, [Beat II.], vorbeigegangen sei, habe dieser geantwortet, *"er habe erst umb ein uhr nachmitag nach ylendts fahrt meussen."*

*Man kan auch vohrwärffen das disserere gsellen [geworbene Söldner] wider bey hus [d.h. desertiert seien], undt min Bruder [Heinrich II. Zurlauben] dero-selbigen wenig genos worden."*

Sollte sich übrigens Trinkler weigern, seinen, [Beat Jakobs I.], Brief vor dem Rat verlesen zu lassen und darnach trachten, ihn zu verunglimpfen, möge er, [Beat II.], darauf dringen, dass allen Räten sein Entschuldigungsschreiben zu Gehör gebracht werde. Dem Boten und dessen Herrn [wohl Peter Trinkler gemeint] habe er vorliegende Zeilen nicht zur Weiterbeförderung anvertrauen wollen. Deshalb erhalte er diese durch den "Räbman" zugestellt. Den Boten selber lasse er mit einem Schreiben [an Ammann und Rat] erst etwa in einer Stunde, d.h. um halb 8 Uhr, wegreisen. *"Jch hätte vermeindt der Landtschreiber [Adam] Signer wurde den h. vattern avisiert haben."*

Den Brief [an Andermatt] solle er mit einem eigenen Boten weiterbefördern lassen. Weshalb dies so zu geschehen habe, sei ihm ja bereits bekannt.

1) *Darin warf man Beat Jakob I. Zurlauben vor, in den Freien Aemtern verbotenerweise Werbungen für die Gardekompanie [von Heinrich II.] Zurlauben vorgenommen zu haben, vgl. AH 40/35.*

---

Original

AH 40, 314-315 - Blatt 315 leer